

Protokoll

Datum:	22.10.2019
Beginn:	19:00 Uhr
Ende:	21:50 Uhr
Ort:	Gemeindesaal, Eichhornstr. 4 - 5
Anwesende	Herr Purann – Vorsitzender Herr Flieger, Herr Eberst, Frau Wolf, Herr Calov , Herr Prosch, Herr Höpfe, Herr Gutzeit, Herr Deichmann, Herr Weinowski, Herr Schmidt – OAL Frau Luckau – Protokoll
Tages- ordnung	1. Bestätigung Protokoll 2. Informationen des Ordnungsamtsleiters 3. Trauerhallenkonzept 4. Haushalt 5. Antrag WIR! Fraktion – Änderung der Baumschutzsatzung 6. Sonstiges, u. a. Parksituation an den Tonseen, Befahrung des NSG Pätzer Kiesgrube 7. Bürgerfragestunde
TOP 1	<p>Bestätigung Protokoll</p> <p>Herr Purann eröffnet die Sitzung. Es geht um die Bestätigung von 2 Protokollen.</p> <p><u>1. Ortsbegehung am 13.09.19 zu den Tonseen</u> Herr Gutzeit bemängelt, dass das Problem der Parksituation im Stichweg, Richtung Freudental, was er in der Ortsbegehung angesprochen habe, nicht im Protokoll aufgenommen wurde. Außerdem gibt es dort das Problem mit der Freizügigkeit der Menschen. Herr Schmidt erläutert, dass das Problem mit der Freizügigkeit bereits an die Polizei herangetragen wurde. Da die Öffentlichkeit nicht maßgeblich betroffen ist, wurden keine Sanktionen ausgesprochen. Man müsse nun abwarten, wie sich das Problem polizeirechtlich gestaltet.</p> <p><u>2. Ordnungsausschuss am 13.08.19</u> Herr Gutzeit weist darauf hin, dass sich seine Frage nicht laut Protokoll auf die Trauerhallen bezogen hat, sondern auf die Gesamthaftigkeit des Friedhofskonzeptes. Herr Schmidt kann zum Protokoll nichts sagen, da er bei der Sitzung nicht anwesend war. Er erklärt, dass die Überarbeitung der Trauerhallenkonzepte durch die GV herangetragen wurde. Eine Grünflächenplanung durch die Dubrow GmbH liegt bereits vor. Außerdem ist die Einrichtung einer anonymen Urnengrabstelle bereits vorgenommen worden. Weiterhin ist die Baumbestattung auf allen 3 Friedhöfen möglich.</p>

	<p>Worauf wertgelegt wird ist, dass alte Grabstellen möglichst vorhanden bleiben. Er bezieht sich auf die historische Grabanlage in Pätz, die mit der Unterstützung des Heimatvereines gut läuft. Herr Gutzeit merkt an, dass im Haushalt 2018 20.000 € für die Erarbeitung des Konzeptes eingestellt wurden. Zum Jahresende wurde von Herrn Schmidt mitgeteilt, dass bereits 6.000 € ausgegeben wurden und die restlichen 14.000 € dem allgemeinen Haushalt zu Gute gekommen sind. Er möchte wissen, ob er sich richtig erinnert. Herr Schmidt antwortet, dass die 6.000 € für die Planungsunterlagen der Friedhofshallen ausgegeben wurden. Die nicht verbrauchten Mittel sind in dem allgemeinen Haushalt 2019 eingeflossen. Es erfolgte die entsprechende Mittelbeantragung für 2019 bereits in 2018 und wurde auch entsprechend ausgegeben.</p>
<p>TOP 2</p>	<p>Informationen des Ordnungsamtsleiters</p> <p><u>1. Feierliche Übergabe des neuen GWL 2</u> Herr Schmidt lädt zur feierlichen Übergabe neues GWL 2 am 26.10.19 um 11:00 Uhr an der Feuerwehr Bestensee ein.</p> <p><u>2. Lärmaktionsplan</u> Herr Schmidt erläutert, dass in dem Plan Maßnahmen angeraten wurden, die auch Auswirkungen auf den Straßenverkehr haben sollen. Die Verwaltung ist zurzeit bezüglich Tempo-30-Strecken im Ortskern Bestensee im Gespräch mit dem Straßenverkehrsamt. Dies betrifft die Königs Wusterhausener Straße, Hauptstraße im Bereich von der Kreuzung Königs Wusterhausener Straße Richtung Bahnübergang und der Bereich Motzener Straße von der Köriser Straße bis zur Hauptstraße. Bedenken zur tatsächlichen Auswirkung auf den Lärmpegel und der starken Einschränkung für den fließenden Verkehr sind noch auszuräumen. Wenn die Maßnahme keine großen Auswirkungen auf die Lärmaktionsplanung hat, wird man davon Abstand nehmen. Herr Schmidt wird im nächsten Ordnungsausschuss die Ergebnisse berichten.</p> <p><u>3. Petition LKW-Verkehr / hohe Verkehrsbelastung</u> Diesbezüglich wurde der Petitionsausschuss des Landes einbezogen. Weiterhin wurde das Straßenverkehrsamt und der Landesbetrieb für Straßenwesen beteiligt. Inhaltlich wurde das Problem von der Verwaltung bestätigt. Herr Schmidt erklärt, dass Grund der hohen LKW-Belastung die Baumaßnahmen auf der A10 und A13 sind. Das Problem im Kreuzungsbereich B179 / Motzener Straße und die nicht durchgeführte Einrichtung der Mautkontrollstelle wurde beim Land angesprochen. Die Rückmeldung steht noch aus.</p>

	<p><u>4. Rathenaustraße – Anwohner-Unterschriftensammlung</u> Die Rathenaustraße ist eine Kommunalstraße. Sie ist in einem schlechten Zustand und die Anwohner beschwerten sich über eine hohe Lärmbelastung durch den LKW-Verkehr, so Herr Schmidt. Das Problem hierbei ist, dass keine Umleitungsstrecke ausgewiesen werden kann, da der LKW-Verkehr nicht um die Ecke in die Köriser Straße kommt. Wenn die Zählung des Straßenverkehrsamtes vorliegt, wird die Straße eventuell auf 30 km/h beschränkt. Herr Schmidt sieht den Grund der Lärmbelästigung aber nicht durch die Geschwindigkeit hervorgerufen, sondern durch den schlechten Zustand der Straße. Eine Erneuerung der Straße ist aus seiner Sicht früher oder später notwendig.</p>
<p>TOP 3</p>	<p>Trauerhallenkonzept</p> <p>Herr Purann teilt mit, dass für alle 3 Trauerhallen die Konzepte vorliegen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 80.000 € pro Friedhof.</p> <p>Herr Schmidt erklärt, dass die Firma IMG Projektmanagement die alten Konzepte aufgearbeitet und angepasst hat. Er ist erstaunt über die geringen Kosten. In der finanziellen Planung für dieses Vorhaben wurde höher rangegangen. Die Gemeindevertretung muss entscheiden, welche Halle wann und in welchem Umfang angegriffen werden soll.</p> <p>In diesem Jahr wurden bereits Mittel für die Innensanierung der Trauerhalle in Pätz geplant. Die Einholung der Kostenangebote für die Leistungsphase 4-8 verläuft schleppend. Die Verwaltung hofft, dass in dieser Woche das 3. Angebot eingeht, um eine Auftragsvergabe zu ermöglichen. Es soll ein Generalunternehmer mit der Baubetreuung beauftragt werden. Die Kosten für die Innensanierung belaufen sich auf ca. 16.000 €. Im Außenbereich der Trauerhalle in Pätz wurde in diesem Jahr bereits die Trockenlegung und Herrichtung der Fundamente vorgenommen.</p> <p>Für das Jahr 2020 wurden in der jetzigen Planung 100.000 € eingestellt. Die Sanierung einer kompletten Halle (Friedhof Nord) soll so in 2020 ermöglicht werden. Die nächsten Mittel sollen dann in 2021 und 2022 zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Dies sei die Planung, die er gegenüber des Kämmers gemacht hat, so Herr Schmidt. Die Abstimmung innerhalb des Hauses ist noch nicht erfolgt. Inwieweit sich die Planung umsetzen lässt wird sich ergeben, wenn der Haushalt innerhalb des Hauses freigegeben wird und im Anschluss die GV zur Beratung geht.</p> <p>Herr Dr. Weßlau erkundigt sich nach der Belegung der Trauerhallen. Herr Schmidt informiert, dass die Zurverfügungstellung der Trauerhallen eine freiwillige Aufgabe der Kommune ist. Momentan hat es Vorrang die Hallen für Abschiede zur Verfügung</p>

	<p>zu stellen. Eine Nutzung zur Urnenaufbewahrung wäre weiterhin möglich. Die Gebührenkalkulation bezieht sich auf ca. 60 Nutzungen pro Jahr, wobei es auf dem Südfriedhof und dem Friedhof in Pätz eine geringere Nutzung als auf dem Nordfriedhof gibt. Es ergeben sich aus der Kalkulation Gebühren von 250 – 300 € pro Nutzung. Mit Beschluss der GV wurde eine Gebühr von 180 € festgelegt. Die restliche Finanzierung fließt aus Gemeindehaushalt. Da dies eine gewerbliche Leistung ist, wird diese ab 2021 umsatzsteuerpflichtig. Nach neuer Kalkulierung lägen wir dann bei Kosten von 280 – 300 € für die Hallennutzung. Die Beständigkeit für die Hallennutzung bleibt. Sie bewegt sich immer in diesem Rahmen von ca. 60 Nutzungen pro Jahr.</p> <p>Herr Gutzeit möchte wissen, warum die Konzepte jetzt erst vorliegen. Herr Schmidt erklärt, dass die Kosten bei der Auftragsvergabe mit einer Zwischenrechnung angegeben und bezahlt werden mussten. Weiterhin teilt er mit, dass die Firma IMG Projektmanagement, die einzige Firma war, die diese Leistung angeboten hat.</p> <p>Herr Purann erkundigt sich, ob es möglich ist kleinere Sachen z. B. die Anbringung eines Handlaufes kurzfristig zu erledigen. Herr Schmidt sagt, dass Mittel für die Unterhaltung immer eingeplant sind. Wenn sich der Ausschuss dazu entscheidet, sich an die Konzepte zu halten, können Teile davon bereits umgesetzt werden. Der Handlauf und auch die Überdachung sind in dem Konzept enthalten. Es ist nun wichtig, dass der Ordnungsausschuss dazu Stellungnahme bezieht.</p> <p>Abstimmung die Konzepte so umzusetzen: Der Ordnungsausschuss empfiehlt einstimmig die Weitergabe an die GV und den HA.</p>
<p>TOP 4</p>	<p>Haushalt</p> <p>Herr Schmidt erläutert, dass er sich die wichtigsten Punkte zum Haushalt herausgegriffen hat. Er erklärt, dass diese Planung verwaltungsintern noch nicht abgestimmt ist und somit unter Vorbehalt zu betrachten ist. Vorschläge in Bezug auf die Feuerwehr wurden mit der Wehrleitung abgestimmt.</p> <p>Herr Schmidt informiert nachträglich zu TOP 2 über die Baumaßnahme der Aufstockung der Jugendfeuerwehr. Er sagt, wir liegen mit den entsprechenden Vorgaben im Bauablaufplan. Die Abnahme kann somit wie geplant am 16.12. stattfinden. Es ergeben sich Probleme mit der Förderung durch die ILB, die in der Verwaltung geklärt werden müssen. Im Fördermittelbescheid wurde der 06.11. für die Endabrechnung der</p>

Fördermittel angegeben. Die Vorlage des Verwendungsnachweises ist zu diesem Termin nicht möglich. Es wurde der Antrag gestellt, die Haushaltsmittel in das Jahr 2020 zu übernehmen, so dass der Verwendungsnachweis am 31.12.19 fertiggestellt ist und wir dann die Mittel vom Land erhalten. 35% der Gesamtförderung sind bereits mit dem Vertragsabschluss gelaufen, es folgen nun nach 50 % Fertigstellung die nächsten 35 %.

Wahlen

- jetzt Finanzplanung für die nächsten planmäßigen Wahlen -> Bundestagswahlen 2021
- 2024 -> Europa-, Kreistags-, GV- und Landtagswahlen
- für 2024 -> 23.000 € geplant, ein Teil wird erstattet

Allgemeine Ordnungsaufgaben

Maßnahmen für Umweltschutz und Gefahrenabwehr

- 25.000. € eingeplant für
- Beisetzungen (für die, die keine Angehörigen haben)
- Unterbringung von Fundtieren -> Vertrag Tierheim Märkisch Buchholz
- Bekämpfung Eichenprozessionsspinner
- Allg. Gefahrenabwehren (z. B. Ambrosiapflanze)
- Anmietung weiterer Büroräume für das Ordnungsamt, Aufstockung Personal im Einwohnermeldeamt

Straßenreinigung und Winterdienst

- Reinigung Rinnsteine, Straßenwinterdienst (zurzeit auf allen Straßen in Bestensee)
- Straßenpflegeleistungen (Seitenbereiche) -> für Bankettmahn, Bushaltestellen, Baumscheibenreinigung, Straßenmittellinseln ->193.000 €
- Winterdienst, Straßenreinigung -> 130.000 € (bekommen wir prozentual durch Gebühren wieder)

Friedhöfe

- Abschreibung der Grabstätten erfolgt über 25 Jahre
- Friedhofgebührensatzung ist kostendeckend, Ausgaben werden durch Gebühren wieder eingenommen
- Zuschuss von uns nur bei Benutzung der Trauerhallen
- Unterhaltungskosten -> 50.000 € (Baumpflege, Reinigung, Baumgräber, Friedhofsgärtnerei)
- Trauerhalle Friedhof Nord 100.000 € zusätzlich aufgenommen

für Umsetzung Konzept Sanierung

- Investitionsmaßnahmen (z. B. Bänke) -> 2.500 €

Feuerwehr

Ehrenzeichen- und Prämiengesetz des Landes Brandenburg

- Zusätzliche Prämie von 200 € für aktive Einsatzkraft
- Mittel sind beantragt, rechnen mit 14.500 € Einnahmen
- 2.500 € für Jubiläen, werden auch rückwirkend ausgezahlt

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

- 250.000 € 2019 im Ansatz des Finanzplans -> jetzt 424.000 € für 2020
- Sanierung Hallenfußboden -> 250.000 €
- Folgekosten aus Ausbau
- Renovierung Sanitärräume Setzungsrisse -> 35.000 €
- Erneuerung Stromanschluss -> 73.000 €
- in Folge der Sanierung des Hallenfußbodens -> 2021 Renovierungskosten Halle -> 20.000 €
- Reparaturkosten, Wartungskosten Absauganlage, Heizungsanlage, Ölabscheideanlage
- Absturzsicherung Dachboden 10.000 €

Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen

- Müllabfuhr, Wasser, Strom, Wachsutz, Heizung -> 14.500 €
- Gebäudereinigung -> 6.300 €, erste Kostenschätzungen liegen jedoch bei 40-50.000 €

Haltung von Fahrzeugen

- 136.000 €, da Inspektion Drehleiter alle 10 Jahre, 2020 fällig
- 90.000 € Kosten Inspektion, nimmt 4 Wochen in Anspruch, Leihfahrzeug für diese Zeit -> 5.000 €

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit

- laut Aufwandsentschädigungssatzung -> 35.000 €
- dazu 200 € Prämie
- 3.600 € Investitionszuweisungen vom Land eingeplant für Jugendfeuerwehr

Investitionen

- Notstromversorgung -> 20.000 € für Aggregat
- Ölabscheideanlage -> Mittel aus 2019 150.000 € werden in

	<p>2020 mit übernommen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2021 Übungsanlage Bahn -> 18.000 € → hängt vom Grundstücksankauf Tischlerei ab , entsprechende Materialien werden von Bahn gestellt • Zusätzliche Feuerlöschbrunnen 3 pro Jahr -> 15.000 € • 2021 neues Kleineinsatzfahrzeug KEF, Geländewagen mit Möglichkeit zum Tiertransport -> 65.000 € • Mobiliar • Jugendfeuerwehr -> u. A. Event zum 25-jährigen Bestehen 2020 <p>Herr Schmidt sagt abschließend, dass all das, was er vorgestellt hat Vorschläge sind. Die Zustimmung und Bereitstellung der Mittel wird durch die Gemeindevertretung beschlossen</p>
<p>TOP 5</p>	<p>Antrag WIR! Fraktion – Änderung der Baumschutzsatzung</p> <p>Herr Schmidt sagt, er kann der Sache fachlich nicht zur Seite stehen. Es betrifft das Bauamt.</p> <p>Herr Weßlau teilt mit, dass die Satzung in der nächsten BA-Sitzung im Januar behandelt wird.</p> <p>Frau Wolf erklärt, dass in der GV beschlossen wurde, die Satzungsänderung in alle Ausschüsse zu geben.</p> <p>Herr Purann erwähnt, dass die alte Baumschutzsatzung 11 Jahre alt ist. Eine Gegenüberstellung der alten und neuen Satzung wäre interessant.</p> <p>Frau Wolf erläutert, dass zur Zeit 4 Baumarten in der Gemeinde, unabhängig von ihrer Stammdicke geschützt sind. Die wesentliche Änderung ist nun der Übergang zu den Stammumfängen um so bestimmte Arten besonders schützen.</p> <p>Herr Flieger bestätigt, dass eine Gegenüberstellung der Satzungen, um einen direkten Vergleich zu haben, hilfreich wäre.</p> <p>Herr Schmidt bittet die Präambel zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - § 22 Absatz 2 Grundlage für Baumschutzsatzung -> müsste Absatz 1 sein - § 8 Abs. 1-> müsste Absatz 2 sein - <p>Er empfiehlt weiterhin den § 11 grundsätzlich herauszunehmen.</p> <p>Der Ausschuss empfiehlt die Weitergabe an den Bauausschuss.</p>
<p>TOP 6</p>	<p>Sonstiges, u.a. Parksituation an den Tonseen, Befahrung der NSG Pätzer Kiesgrube</p> <p><u>Parksituation an den Tonseen</u></p> <p>Herr Purann berichtet von der Ortsbegehung zu den Tonseen am 13.09.19. Um die Parksituation zu entspannen, kam die Idee auf, die 2 früheren Parkplätze zwischen dem Pätzer Tonsee und B246</p>

2 Parkplätze zu reaktivieren.

Er habe eine Info von Herrn Prosch erhalten, dass am 05.11.19 diesbezüglich ein Treffen des Bauamtes zusammen mit der Forst und der Dubrow GmbH stattfinden wird. Danach wird Herr Prosch weitere Infos liefern.

Herr Schmidt erläutert, dass zu dem Zeitpunkt, als es die 2 Parkplätze gab, das Land Eigentümer war. Bewirtschaftet wird der See von dem ansässigen Anglerverein. Das Problem war, dass die Feuerwehr und das Ordnungsamt Tag und Nacht im Einsatz waren, weil an den Seen Feuer gemacht wurde. Nach langer Diskussion wurde entschieden alle Zufahrten zu schließen. Ein weiteres Problem ist, dass an den Stellen kein Zugang für Löschwasserentnahmen vorhanden ist.

Es wurde mehrfach mit dem Auto bis an See herangefahren. Herr Schmidt betont, dass dies keine öffentliche Badestelle ist. Eigentümer des Waldes ist die Forst, die das Befahren verbietet. Er sagt, das einzige wozu wir verpflichtet sind, ist den See bewirtschaften zu lassen, was der Anglerverein übernimmt. Dieser Verein investiert auch regelmäßig freiwillig Zeit, um den Uferbereich sauber zu halten.

Herr Purann fügt hinzu, dass Herr Hentze ihn außerdem darauf aufmerksam gemacht hat, dass es bei einem Feuerwehreinsatz nicht möglich ist ein Boot auf den See zu lassen. Hier sollten Möglichkeiten geschaffen werden.

Befahrung NSG Kiesgrube

Herr Purann teilt mit, dass bei der Herbstwanderung die Route zu den Pätzer Kiesgruben führte. Herr Rackwitz, der Chef des NABU Dahmeland, die Pätzer Naturfreunde und andere Naturschutzgruppen waren anwesend und legten dar, was für Pflegemaßnahmen in diesem Naturschutzgebiet durchgeführt werden. Er teilt mit, dass Hinweisschilder rausgerissen und in den Wald geworfen wurden. Die Frage ist, was kann die Gemeinde dagegen tun. Könnte man mehrere Kontrollen durchführen? Herr Rackwitz war am 03.10. in der Kiesgrube und hat dort 50 Fahrzeuge (Quads, Motocrosse, Autos) gezählt. Die Leute sind zum Teil mit Wohnwagen angereist.

Herr Purann teilt weiterhin mit, dass das Interesse der Wanderung hoch war. Es haben ca. 70 Wanderer teilgenommen und auf seiner Website wurden über 20.000 Fotos angeklickt.

Herr Flieger teilt mit, dass in der Kiesgrube alles zerfahren ist. Die Landschaft hat sich in den letzten 4-5 Jahren komplett geändert. Er bittet die Anwesenden, sich vor Ort ein eigenes Bild von der Situation zu machen. Es muss gemeinsam mit dem Ordnungsamt ein Weg gefunden werden, dagegen vorzugehen.

Herr Schmidt erklärt, dass es ein Naturschutzrecht und Forstrecht gibt. Das heißt, die untere Naturschutzbehörde und die Forstbehörde sind dafür zuständig.

Außerdem ist das Fahren mit den Quads im öffentlichen Verkehrsraum Angelegenheit der Polizei.

Es müsse publik gemacht werden. Die politischen Vertreter sollten Leute motivieren Stellungnahmen abzugeben um festzustellen, was erreicht werden kann, um das Gebiet zu schützen, so Herr Schmidt. Es müsse Druck auf die eigentlich zuständigen Ämter (Forstbehörde und Naturschutzbehörde) ausgeübt werden.

	<p>Weiterhin ist problematisch, dass der Eigentümer Herr Mattigka machtlos ist. Er hat keine Genehmigung zum Abbau mehr. Die Restgrube sollte mit unter Naturschutz gestellt werden. Weiterhin müssten die Waldwege gesperrt werden. Die Sperrung wird jedoch von den Leuten beseitigt. Es wird ein langer Kampf.</p> <p>Herr Rohde merkt an, dass man sich lediglich am Samstag oder Sonntag zwischen 15 und 17 Uhr in Pätz unten an den beiden Ausfahrten hinstellen müsse, um die Fahrzeuge zu erwischen.</p> <p>Herr Deichmann sagt, dass es 2007 noch einen Bestand an Uferschwalben in diesem Naturschutz gebiet gegeben hat. Aktuell wurden keine mehr erfasst. Es gibt dort insgesamt 41 geschützte Arten (Falter, Lurche, Kröte). Die Quappen sterben aufgrund der Befahrung durch das Wasser ab.</p> <p>Herr Gutzeit hat eine Anfrage zum Wildschweinzuwachs. Es sind enorme Schäden durch die Wildschweine entstanden. Er fragt an, welche Möglichkeiten wir haben dagegen zu wirken. Herr Schmidt rät an das Thema auf die nächste Sitzung des Ordnungsausschusses zu setzen. Der Jagdvorsteher Herr Fredy Neubauer solle dazu eingeladen werden. Herr Schmidt erklärt, dass die Jäger nur dort schießen dürfen, wo es möglich ist. Es muss ein gewisser Sicherheitsabstand eingehalten werden. Die Wildschweine reagieren nicht auf die Kurrungen. Sie suchen sich andere Futterplätze.</p>
<p>TOP 7</p>	<p>Bürgerfragestunde</p> <p>Ein Bürger teilt mit, dass er festgestellt habe, dass das Thema Brandschutz in der Waldkita ein Problem ist. Er sagt, im Treppenhaus werden Papier, Zeitschriften und Mülleimer gelagert. Das Problem solle geklärt werden bzw. die Mitarbeiter noch einmal diesbezüglich geschult werden.</p> <p>Frau Treichel sagt, das Maerker Portal werde nicht richtig gepflegt. Sie möchte wissen, wer die Maerker-Redaktion ist.</p> <p>Herr Schmidt antwortet, dass die Betreuung des Maerker Portals in Zuständigkeit des Hauptamtes liegt. Es gibt aktuell nur noch eine Maerker-Redakteurin, das ist Frau Luckau. Es muss eine Neueinstellung vorgenommen werden. Herr Schmidt erläutert, dass sehr viel Arbeit hinter der Bearbeitung des Portals steckt und wir uns bemühen die Maerker zu bearbeiten. Weiterhin ist die Maerker-Redakteurin auf die Zuarbeit aus den Amtsbereichen angewiesen. Es tritt verstärkt die Problematik auf, dass anonyme und unflätige Anzeigen gemacht werden, die herausgefiltert werden müssen. Nach dem Einstellen des Maerkers müsse eine Termineinstellung gemacht werden um zu schauen, wie weit ist die Abarbeitung und wie weit die Zuarbeit. Dieses Problem müsse intern geklärt werden.</p> <p>Fr. Treichel merkt an, dass sie das Problem nicht zum ersten Mal anspricht. Sie ist mit der „Ampelschaltung“ und Antworten bestimmter Maerker nicht zufrieden.</p> <p>Herr Schmidt erklärt er, dass Frau Luckau außer der Protokollführung und der Bearbeitung des Maerker Portales auch noch andere Sachen zu erledigen hat. Sie verwendet schon sehr viel Arbeit</p>

22. Oktober 2019

darauf. Er betont, dass Frau Luckau nur reagieren kann, wenn sie die Zuarbeit bzw. eine Antwort von dem entsprechenden Amtsbereich erhält. Die Maerker werden nicht von Frau Luckau beantwortet, sondern durch den entsprechenden Amtsbereich.

Fr. Kunze hat eine Nachfrage zur Problematik im Naturschutzgebiet. Sie fragt, wieso man nicht mehr Druck auf die untere Naturschutzbehörde ausüben kann.

Herr Purann antwortet, dass die Sache läuft. Herr Rackwitz von der NABU kümmert sich.

Herr Deichmann merkt an, dass die UNB die Problematik seit Jahren kennt. Man könnte überlegen, den Saal für Treffen mit der NABU und anderen Naturschutzgruppen zur Verfügung zu stellen.

Herr Flieger hinterfragt, ob die Gemeinde das Maerker-Portal pflegen muss oder es möglich ist, die Arbeit mit dem Portal vorübergehend einzustellen.

Herr Schmidt erklärt, dass die Gemeinde damals die Initiative dazu ergriffen hat, das Portal zu nutzen. Wir waren eine der Ersten, die das Portal eingesetzt haben, sagt er. Die Nutzung des Maerkers nimmt immer mehr zu, jedoch wird es auch immer häufiger für andere Dinge missbraucht. Zur Abarbeitung der eigentlich wichtigen Dinge kommen wir nicht, so Herr Schmidt. Eine Pausierung oder Ablösung davon ist möglich.

Er sagt weiterhin, dass es für uns eine von vielen Aufgaben ist, denen wir uns zu stellen haben. Wir sind bemüht das umzusetzen, aber das ist nicht unsere tageswichtigste Aufgabe, die wir zu erledigen haben.

Die öffentliche Sitzung wird um 21:50 Uhr beendet.
Es findet kein nichtöffentlicher Sitzungsteil statt.

Das Protokoll führte Frau Luckau.



Wolfgang Purann
Ausschussvorsitzender



Franziska Luckau
Protokollantin